

Bericht von der 63. MV des fzs

vom 28.02. - 01.03.2020 in Bamberg

Der Vorstand

01.03.2020

Wie ihr durch die Anträge zur Mandatierung von Isa und wie wir bei den Anträgen (wie nötig das war kommt später) abstimmen sollen mitbekommen habt, war vom 28.02. bis zum 01.03.2020 die 63. Mitgliederversammlung (MV) des freien Zusammenschlusses von student*innenschaften (fzs) in Bamberg.

Das Sitzungsplenum fand in der Mensa des Campus Feldkirchenstraße statt - ein von der Größe sehr gut geeigneter Raum. Das Essen war wie die Orga im allgemeinen ausgezeichnet und die lange Strecke zur Jugendherberge wurde durch die traumhaft schöne Innenstadt entschädigt.

Der Ablauf dieser MV war geprägt von Genderplena, welche mehr als einmal direkt ineinander übergingen und kurz nach meiner Ankunft am Freitag Abend begannen. Anlass für diese war das Verhalten der Delegation der Leibnitz Universität Hannover, welche sich ihren Unmut über die Art und den Umfang der Aufarbeitung des seit über einem Jahr schwelenden Konflikts auf äußerst destruktive Art und Weise Luft machten. Dies ging so weit, dass das Bamberger Orgateam den Delegierten aus Hannover ein Hausverbot aussprach. Da die Delegierten sich anfangs weigerten das Tagungsgelände zu verlassen sah sich die Orga gezwungen die Polizei hinzuzurufen, um dem Spuk ein Ende zu bereiten.

Der Sitzungstag wurde nach dem (freiwilligen) Verlassen der Delegation vorzeitig beendet.

Der Sonntag war im Vergleich mit den vorangegangenen Sitzungstagen erheblich produktiver, so konnte nicht nur ein neuer AS, bestehend aus den folgenden Studischaften

- Duisburg-Essen
- Mannheim
- Heidelberg
- Frankfurt
- Mainz
- Darmstadt
- Dresden
- Passau

gewählt werden. Osnabrück, Oldenburg und Hannover haben sich ebenfalls auf einen Platz im AS beworben, sind jedoch nicht gewählt worden. Auch wurden der Vorstand und die Kassenprüfer für das letzte Haushaltsjahr entlastet. Weiterhin wurde der Nachtragshaushalt beschlossen und ein neuer Kassenprüfungsausschuss gewählt.

In dem Konflikt der das Antidiskriminierungsteam betrifft hat der Vorstand zudem eine Verletzung der besonderen Pflichten bei zwei Angehörigen dieses Teams festgestellt und sie zur Abgabe einer Stellungnahme bis zum 08.03.2020 zu den ihnen gegenüber erhobenen Vorwürfen aufgefordert. Sollten sie dieser Aufforderung nicht nachkommen oder diese nicht den gewünschten Inhalt haben, endet ihre Amtszeit mit verstreichen dieser Frist.

Sehr große Teile der Tagesordnung konnten aufgrund der fortgeschrittenen Zeit nicht mehr behandelt werden, lediglich die zwei satzungsändernden Anträge wurden diskutiert und dann vertagt.

Um das bisherige nochmals kurz zusammenzufassen: Die 63. MV wurde von der teilweisen Aufarbeitung von seit längerem im Verband schwelenden Konflikten überschattet, wodurch lediglich das bloße Minimum an organisatorischen Punkten der Tagesordnung abgearbeitet werden konnte. Die strukturellen Probleme, welche diese Konflikte hervorgerufen und verstärkt haben, sind meinem Eindruck nach einigen Personen im Verband bekannt, etwas an diesen zu ändern wird in absehbarer Zukunft jedoch sehr schwer, wenn nicht gar unmöglich. Mit den (Nicht-)Ergebnissen dieser MV wird sich dieses Gremium in absehbarer Zeit erneut befassen. Ich möchte nicht, dass es einfach so weitergeht wie bisher.

Solltet Ihr noch Fragen zu diesem Bericht haben, wendet euch gerne an den Vorstand, dieser ist zu seinen Sprechzeiten im Vorstandsbüro oder jederzeit per Mail unter vorstand@stura.org erreichbar.